

Ethik und Werte in der Ernährungswissenschaft



Jede Handlung wirkt

Alles stets von Wertesystemen beeinflusst.

Jede Handlung hinterlässt Spuren.

„Nicht handeln“ existiert nicht!

Nur 2 Möglichkeiten: Fördern oder Hindern – nichts tun?!



International Code of Ethics

ICDA (International Confederation of Dietetic Associations;
1956)

1964 WMA (World Medical Association) – Deklaration of
Helsinki „Ethische Grundsätze für med. Forschung“

EFAD (European Federation of the Association of Dietitians;
1998)

International Code of Ethics

- Being competent, objective and honest in actions
- Respecting all people and their needs
- Collaborating with others
- Striving for positive nutrition outcomes for people
- Doing no harm
- Adhering to the standards of good practice in nutrition and dietetics

Verabschiedet beim 15. International Congress of Dietetics;
übernommen von EFAD September 08

Code of Good Practice

- Provision of service and application of knowledge
- Developing practice and application of research
- Communication
- Quality of practice
- Continued competence and professional accountability

Kanada Code of Ethics, 1996

- Bewahrung von Integrität in professioneller Praxis
- Objektivität in vertraulichen Angelegenheiten
- Bewahrung hohen beruflichen Standards
- Laufende Weiterbildung, kritische Evaluation
- Kooperation mit KollegInnen u.a. Berufsgruppen
- Öffentlichkeit informieren und beraten
- Schutz der Gesellschaft vor unethischem Verhalten

Deutscher Ethikrat

unabhängiger Sachverständigenrat für
Bundestag und Bundesregierung;
26 Mitglieder aus Naturwissenschaften,
Medizin, Theologie, Philosophie, Ethik,
Soziologie, Ökonomie und Recht.

Ethikgesetz - Sommer 2007

Zertifikat Ernährungsberater DGE (1996)

QS und Fortbildungsstandards

Gesamtkonzept seit 1.1.06

11 Seminar-Bausteine; mind. 286 SE-Std.

2 Blöcke (Grundlagen, Angewandte)

Berufsordnung für Oecotrophologen VDOE (Juni 07)

- Berufspflichten
- Werbung
- Meldepflicht
- Standesdisziplin
- Verstöße gegen Berufsordnung

QU ETH EB (1997)



Hauptziel: erfolgreiche QS in Ernährungstherapie und Ernährungsberatung

Clearingmaßnahmen zur Abgrenzung qualifizierter Ernährungsfachkräfte von unseriösen Beratungskräften

Datenbank über hochqualifizierte Ernährungsfachkräfte nach Regionen

Registrierung durch unabhängige Kommission

Österreich: AK des VEÖ

Sicherung der Objektivität der Wissenschaft

Vermeidung von Interessenskonflikten

Wahrung der Unabhängigkeit des Berufsverbandes

Arbeitserleichterung für VEÖ-Mitarbeiterinnen
(einheitliche Leitlinie)

In Planung: eine Datenbank



Ethik i.d.Öffentlichkeitsarbeit

Denken darf man alles
nicht aber alles schreiben!



VERTRAUEN schaffen ist das Ziel

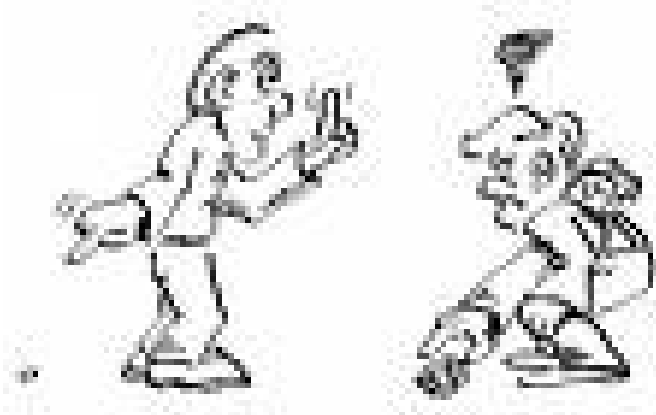
7 moralische Grundsätze

- keine irrigen Schlüsse
- redlicher Anwalt für Auftrag- oder Arbeitgeber
- loyal zu Zielen von Auftraggeber – Menschenwürde!
- bei Missachtung - Zurückgeben des Auftrages
- nach bestem Wissen und Gewissen informieren
- auf Unabhängigkeit und Freiheit der Partner achten
- Vertrauen schaffen, Berufsstand keinen Schaden zufügen

Pseudoexperten

Markt überschwemmt mit selbst ernannten
ExpertInnen

- meist keine adäquate Ausbildung bzw. ohne
Gewerbeberechtigung
- tw. kostspielige Ausbildungen



Werte der Ernährungswissenschaft

Klimaschutz

2009: 6,75Mrd. Menschen; lt. UNO plus 78–82 Mio./a
Ernährung: 20% der Gesamtenergie (32% Wohnen)
50% ernährungsbedingte Emissionen durch
Landwirtschaft

„ökologische Rucksack“ - Erzeugung tierischer LM vs.
pflanzliche.

Viehhaltung: 18% aller Treibhausgase.



Klimaschutz



- regional = 1. Wahl – Reduktion d. Flugzeugtransporte
- saisonales Gemüse und Obst aus Freiland
- frische, gering verarbeitete LM statt Tiefkühl-Produkte
- Einsatz Energie-effizienter Haushaltsgeräte
- Einkauf zu Fuß, mit Fahrrad – Verzicht auf Auto

Werte der Ernährungswissenschaft



Nachhaltigkeit

= Bedürfnisse heutiger Generationen erfüllen ohne Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden.

**Welt der Ungleichheit und Ungerechtigkeit
mit Nachhaltigkeit nicht vereinbar!**

Nachhaltigkeit

„Ökologischer Fußabdruck“

überprüft, ob ein Land, eine Staatengruppe oder die Menschheit die natürlichen Systeme bereits überbeansprucht bzw. ob weiteres Wachstum noch möglich ist.

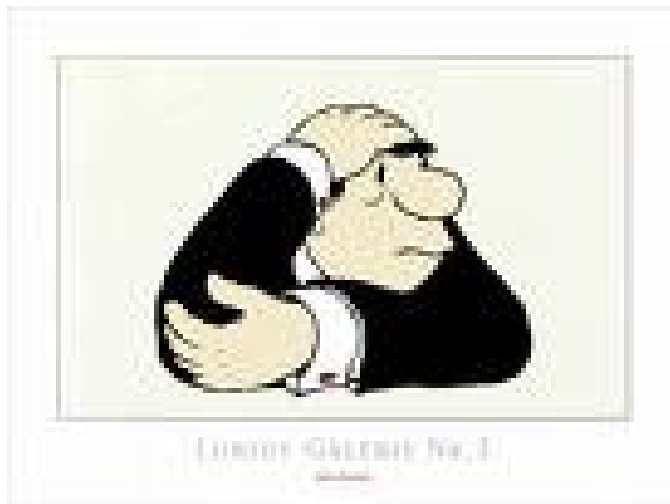


Nachhaltigkeit

Nachhaltige Ernährung:

- gesund
- umwelt- und sozialverträglich
- geschlechter- und generationengerecht
- global gerecht (fairer Handel)

Überdenken der Werte!



Lt. IAASTD (Weltwirtschaftsrat), 2008:
Nur kleinbäuerliche, ökologische
Landwirtschaft auf Dauer nachhaltig!

Werte der Ernährungswissenschaft

Gesundheitsförderung

Aktionsplan Ernährung

Gesundheitsfördernd, umweltverträglich, sowie
ethisch verantwortbar.

Gesundheitsförderung

Kommunale Netzwerke

- aid-Ernährungsführerschein
- „komm in Form“ (Baden Württemberg, 10a Impulse)
- NÖ Netzwerk für Ernährungsbildung
(NÖ Umweltberatung)

Soziokulturelle Vielfalt und Wertschätzung
für Ernährung in Gesellschaft
fördern und erhöhen!

Ernährungsarmut

DN: HH/a unter Armutsgefährdungsschwelle wenn 60% des Medians.

Einzelpersonenhaushalte: € 900,-/Monat

Armut: durch politische, gesellschaftliche oder statistische Normen festgelegt.

„Arm sein“ = individuelle benachteiligte Lebenslage und subjektives Empfinden der Benachteiligung.



Mag. Dr. Erika Lasser-Ginshl
Ernährungswissenschaftlerin

Mag. Dr. Erika Lasser-Ginshl
Ernährungswissenschaftlerin

Ernährungsarmut

Steigende Erträge vs. wachsendem Hunger!

„Hungrige“ Länder exportieren LM für Rückzahlung internationaler Kredite.

UND: 70% der Hungernden sind Frauen.

D und Ö – v.a. Kinder, Ältere und Menschen mit Migrationshintergrund.

Lt. UNICEF jedes sechste Kind in D in Armut; geringere Lebenserwartung (9a!)

Schere zwischen Arm und Reich größer!

Grüne Revolution

= westliche Technologie in traditioneller Landwirtschaft;
Anbau ertragreicher Getreidesorten

Monokulturen, hoher Input von Pflanzenschutzmitteln,
intensive Bewässerung - Schulden und Abhängigkeiten
zu multi- bzw. transnationalen Konzernen?



Recht auf angemessene Ernährung

als Menschenrecht völkerrechtlich verankert.

925 Mio. Hungernde gegenüber
1,1 Mrd. Überernährten
(tgl. 25000 Hungertote)

Ernährungszugang für alle!

Jeder Mensch ist verpflichtet, Hilfe zu leisten, wenn Situation es verlangt - ohne sich selbst oder andere unzumutbar zu schaden.

Recht auf angemessene Ernährung (Jean Ziegler!)

Milleniumsziel der UNO:
bis 2015 die Zahl der Unterernährten halbieren?!

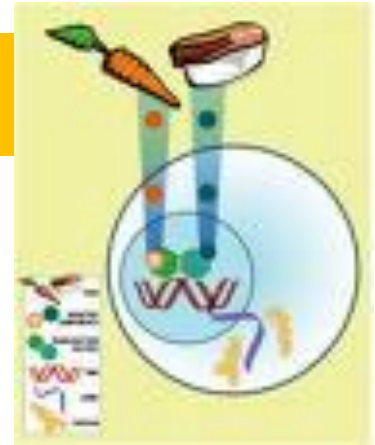
Einige Gründe für Hunger:

Biotreibstoffe – Börsenspekulationen -
Agrarexportsubventionen der EU

FIAN (Food First Information and Action Network): „90% des Hungers strukturell bedingt“

Handlungsspielraum von EWIs?

Forschung



ethische Herausforderung in Ernährungsforschung:
Nutrigenomics

Nutzung existierender medizinischer Biobanken
bzw. Datenbanken für Entwicklung von
Technologien und Ernährungskonzepten

Social Marketing

(70iger Jahre; Philip Kotler, Gerald Zaltman)

Strategien zur Erhöhung gesellschaftlichen
Bewusstseinswandels

Beeinflussung gesellschaftlich relevanter Werte,
Einstellungen und Verhaltensweisen

Social Marketing

4 Ps....

Product

Price

Place (Distribution)

Promotion



Social Marketing

auf globaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene

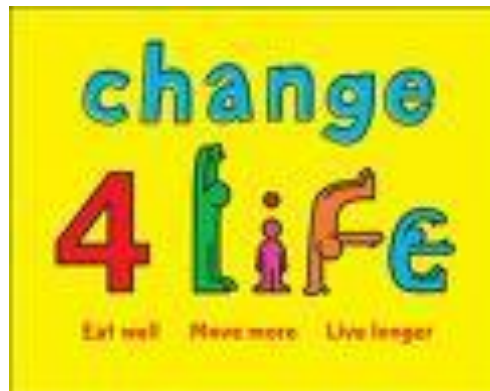
Statt Überredung und Verführung:

**Argumente für bewusste und dauerhafte
Entscheidungen zu pro-sozialem Verhalten.**



Social Marketing

- **Bildung und Gesundheit** „Ein Herz für Wien“
- **Umweltschutz** „Chancen Energiesparen“; „Ich war eine Dose“
- **Gesundheitliche Aufklärung** „Ka` Tschick ist an“
- **„Feel good“-Kampagnen** „Change4Life“ – Eat Well, Move More, Live Longer, UK



Einige Beispiele

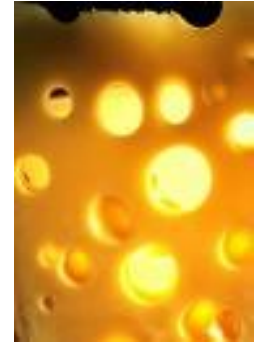
verseuchtes Milchpulver in China

2008: > 600t Proteinpulver aus Maisstärke und Melamin in Milch und Milchprodukte; höherer Proteingehalt vorgetäuscht – höhere Preise

6 Säuglinge starben; 300.000 Babys an Nieren erkrankt



Einige Beispiele



Künstlicher Käse – Analogkäse

Kunstkäse auf Pizzas – aus Pflanzenöl, Stärke, Eiweiß, Salz und Geschmacksverstärkern

40% billiger als echter Käse

150.000 Tonnen in D verarbeitet, auch in Ö

Forderung: EU-weite Kennzeichnung von Imitaten



Einige Beispiele

Zotter Schokolade

- nachhaltige Aspekte bei der Herstellung
- alle Rohstoffe aus ökologischem Anbau
- Kakao u.a. Zutaten fair gehandelt eingekauft



Fairtrade

Erzeugnisse entsprechen Umweltstandards; sind gentechnikfrei; nicht automatisch Bioprodukte



Einige Beispiele

VinziMärkte

Einkommen <800,-/Monat; Wocheneinkauf um €30,-
Überschussproduktion bzw. kurz vor Ablaufdatum

Superfruits

altes Wissen - wissenschaftliche Fakten

let's make money?

Acai-Beere, Goji-Beere, Heidelbeere, Granatapfel, Guave oder
Acerola enthalten hohe Antioxidantien- und Vitamingehalte.



Conclusio

fördernd statt hemmend,
respektierend statt demütigend,
motivierend statt frustrierend,
problemlösend statt Schuld zuweisend

HANDELN

Danke für die
Aufmerksamkeit

Die Zukunft ist ethisch
oder gar nicht

